

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 15. NOVEMBER 1932

NUMMER 33

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Lage an den Effektenmärkten

Der stürmische Anstieg der Effektenkurse, der sich an fast allen Börsen der Welt um die Jahresmitte anbahnte, hat sich seit Anfang September nicht mehr fortgesetzt. In einer Reihe von Ländern wurde er von einem Rückgang abgelöst, ohne daß die Kurse indes wieder bis auf ihren alten Tiefstand sanken. In Deutschland war die Entwicklung vergleichsweise günstig; hier setzten die Rentenurse ihren Anstieg fort, und am Aktienmarkt blieb die Stärke des Rückschlags hinter dem an den meisten übrigen Börsen zurück.

Die Möglichkeit für Unternehmungen und öffentliche Körperschaften, sich durch Abdeckung drückender kurzfristiger oder hochverzinslicher langfristiger Verbindlichkeiten finanziell zu reorganisieren und — später — sich durch Aufnahme weiteren Langkapitals erhöhten Betätigungsspielraum zu verschaffen, setzt ein gegenüber Hochspannung und Krisis wesentlich ermäßigtes Kapitalzinsniveau voraus. Üblicherweise vollzieht sich dessen Abbau durch eine Belebung der Effektenmärkte, besonders des Rentenmarkts. Die Frage nach der künftigen Entwicklung der Effektenmärkte wird dadurch gerade im gegenwärtigen Augenblick, in dem sich der bisherige Konjunkturabschwung gefangen zu haben scheint, besonders bedeutsam.

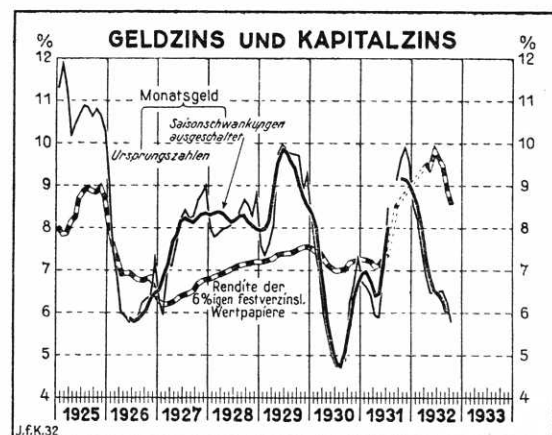
I. Der Rentenmarkt

Der wichtigste Faktor für die Beurteilung der künftigen Kursgestaltung am Rentenmarkt ist die gewaltige Spanne zwischen Kapitalzins (als dessen Repräsentanten wir die Rendite festverzinslicher Papiere betrachten können) und den Sätzen des offenen Geldmarkts.

An den internationalen Geldmärkten sehen wir heute ein Überangebot, wie es die Welt kaum jemals erlebt hat¹⁾. Im Oktober 1932 wurden Privatdiskonten in Amsterdam mit 0,25%, in New York mit 0,65%, in London mit 0,82%, in Paris mit 1,03%. Fast auf der ganzen Welt haben die Geldsätze den Tiefstand vom Sommer 1931, vor Ausbruch der Kreditkrise, unterschritten. Im Gegensatz hierzu befindet sich das Kapitalzinsniveau, trotz des Rückgangs in den letzten Monaten, noch immer auf einem Stand, der sowohl im Vergleich zu der außerordentlichen Schwere der Wirtschaftsdepression als auch im Vergleich zu dem Stand früherer Jahre als überhöht bezeichnet werden muß.

Auf die Dauer können sich derartige Zinsunterschiede nicht halten. Zwar besteht zwischen den einzelnen Teilen des Kreditmarkts keine absolute Solidarität; dazu sind schon die Besonderheiten des Angebots und der Nachfrage (Fristigkeit,

Sicherheit usw.) zu groß. Wohl aber wird der Ausgleichsmechanismus über längere Fristen hinweg wirksam. So ließ sich während der letzten Jahrzehnte beobachten, daß jedesmal, wenn die Zinssätze des Geldmarkts wesentlich über das Zinsniveau am Kapitalmarkt hinaus stiegen, am Kapitalmarkt ein Baissedruck ausgelöst wurde. Um-



gekehrt kennzeichnete der Zeitpunkt, von dem ab die Geldsätze unter das Kapitalzinsniveau sanken, zugleich auch den Beginn einer Auflockerung des Kapitalmarkts und dementsprechend einer Belebung des Rentenmarkts.

Selbst in der Nachkriegszeit mit ihren vielen exogenen Störungen setzte sich dieser Mechanismus durch. Bis 1930/31 waren, wie obenstehendes

¹⁾ Vgl. hierzu die Zahlenübersicht auf S. 132.

Schaubild zeigt, die Schnittpunkte von Geldzins und Kapitalzins jedesmal auch Wendepunkte für den Rentenmarkt. Seitdem haben sich die Beziehungen merklich gelockert: Schon in den der Panik vorausgegangenen 12 Monaten widerstanden die Kapitalmärkte den Verflüssigungstendenzen des Geldmarkts mit einer früher selten beobachteten Hartnäckigkeit. Das gleiche wiederholt sich nun seit Anfang dieses Jahres. Doch ist der Ausgleichsmechanismus zwischen Geld- und Kapitalmarkt keineswegs zertrümmert. Er ist nur durch das Mißtrauen der Kapitalanleger, die in Erinnerung an die durch die Krisis empfungenen Schläge auch

der Produktions- und Handelsunternehmungen (Lagerabbau) läßt nach. Da auch die Kreditsicherheit sich bessert, worauf die abebbende Insolvenzenwelle schließen läßt, ist die Erwartung gerechtfertigt, daß das Mißtrauen allmählich schwindet. Die Geringfügigkeit der Erträge, die durch Kapitalausleihungen am Geldmarkt zu erzielen sind, muß dann zunehmend fühlbarer werden.

Der bisherige Anstieg der Rentenkurse ist zunächst nur ein erster Schritt in dieser Richtung. Bis jetzt ist die Kapitalmarktverflüssigung lediglich in Großbritannien zum Durchbruch gekommen; die Rendite der festverzinslichen Papiere ist dort

Rendite festverzinslicher Papiere und Privatdiskont in Deutschland, den Ver. Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich, Schweiz und den Niederlanden

Monatsdurschnitt	Deutschland		Ver. Staaten von Amerika		Großbritannien		Frankreich		Schweiz		Niederlande	
	Rendite 6 ^o / ₁₀₀ iger festverzinslicher Wertpapiere	Privatdiskont	Durchschnittsrendite von 60 Bonds	Privatdiskont	Rendite festverzinslicher Papiere	Privatdiskont	Rendite festverzinslicher Papiere	Privatdiskont	Rendite der 3 ¹ / ₂ ^o / ₁₀₀ igen Obligationen der Schweiz. Bundesbahnen	Privatdiskont	Rendite 4 ^o / ₁₀₀ iger Obligationen	Privatdiskont
1928	7,02	6,54	4,49	4,16	4,64	4,16	5,33	3,02	4,43	3,33	4,48	4,22
1929	7,37	6,87	4,70	5,10	4,79	5,26	4,89	3,44	4,38	3,32	4,63	4,80
1930	7,29	4,43	4,52	2,53	4,63	2,57	3,82	2,31	4,07	2,02	4,33	2,05
1931												
Januar ...	7,26	4,75	4,43	1,65	4,45	2,25	3,79	1,89	3,78	1,17	4,16	1,35
Februar ...	7,25	4,88	4,44	1,46	4,68	2,57	3,66	1,89	3,80	1,00	4,11	1,06
März ...	7,16	4,76	4,41	1,56	4,63	2,60	3,62	1,53	3,80	0,99	4,12	1,04
April ...	7,07	4,65	4,43	1,50	4,60	2,58	3,53	1,43	3,77	1,06	4,15	1,44
Mai ...	7,12	4,65	4,43	1,08	4,49	2,25	3,57	1,25	3,61	1,12	4,15	1,36
Juni ...	7,28	6,09	4,45	0,94	4,42	2,09	3,54	1,03	3,72	1,12	4,09	1,04
Juli ...	—	—	4,44	0,94	4,54	2,60	3,51	1,34	3,58	1,55	4,05	1,49
August ...	—	—	4,50	0,94	4,61	4,28	3,48	1,50	3,54	1,98	4,02	1,30
September	8,52	7,94	4,70	1,04	4,73	4,75	3,60	1,54	4,33	1,80	4,27	1,00
Oktober ..	.	8,00	5,16	2,59	4,97	5,69	3,88	1,85	3,79	1,90	5,15	2,74
November	.	8,00	5,19	3,07	4,90	5,76	3,92	1,75	3,83	1,77	5,20	1,54
Dezember	.	7,32	5,81	3,06	5,12	5,85	4,31	1,76	3,84	1,75	1) 5,28	1,53
1932												
Januar ...	.	6,94	5,86	2,92	4,95	5,52	4,22	1,82	3,62	1,68	1) 5,27	2,19
Februar ...	.	6,67	5,91	2,80	4,93	4,63	4,39	1,80	3,80	1,52	1) 5,26	1,78
März ...	.	6,09	5,70	2,57	4,46	2,59	4,44	1,74	3,65	1,50	1) 5,25	1,12
April ...	9,53	5,13	6,00	1,45	4,42	2,19	4,67	1,57	3,58	1,50	2) 5,40	0,86
Mai ...	9,32	4,87	6,41	0,98	4,22	1,44	4,97	1,38	3,76	1,50	5,38	0,60
Juni ...	9,93	4,75	6,72	0,93	4,26	1,05	5,15	1,14	3,58	1,50	5,41	0,39
Juli ...	9,65	4,58	6,50	0,81	3,80	0,89	5,00	0,97	3,50	1,50	5,19	0,41
August ...	9,50	4,50	5,67	0,81	3,86	0,74	4,78	1,09	3,51	1,50	5,02	0,33
September	8,90	4,25	5,45	0,81	3,80	0,67	4,67	1,04	3,57	1,50	4,96	0,25
Oktober ..	8,57	3,88	5,52	0,65	3,63	0,82	4,73	1,03	3,56	1,50	4,92	0,25

1) Geschätzt. — 2) Ab April auf erweiterter Basis errechnet.

heute noch vor langfristiger Bindung zurückschrecken, in seiner raschen Wirksamkeit behindert. Wenn es gelingt, neue Vertrauenserschütterungen zu vermeiden, werden diese psychologischen Hemmungen mehr und mehr verschwinden. Und damit werden auch die Tendenzen der Kapitalumlagerung vom Geld- zum Rentenmarkt zunehmend an Kraft gewinnen.

Der Abbau der psychologischen Hemmungen ist bereits in Gang gekommen: Die Bargeldhortung nimmt in allen Ländern ab; das Liquidierungsstreben der Banken (Kreditkündigungen),

niedriger als 1930/31 und — was in der bisherigen Nachkriegsentwicklung Englands noch niemals der Fall war — sogar niedriger als in den letzten Vorkriegsjahren. Die Kapitalmärkte der übrigen Gläubigerländer setzen einer ebenso starken Verflüssigung vorläufig noch großen Widerstand entgegen; über kurz oder lang werden aber auch sie in eine ähnliche Richtung wie der Englands gedrängt werden. Denn die Überfülle am Geldmarkt macht es den Banken dieser Länder immer schwieriger, durch Ausleihungen am Geldmarkt die Erträge zu erwirtschaften, die zur Deckung der

Unkosten und zur Erzielung eines Gewinns notwendig sind. Sobald sich das Bewußtsein von der endgültigen Überwindung der Kreditkrise ausdehnt, werden sie sich deshalb, angeregt durch den Hochstand der Renditen, in erhöhtem Umfang dem Rentenmarkt zuwenden. In manchen Ländern kann diese Entwicklung sehr leicht in ein dann möglicherweise überraschend erscheinendes Tempo verfallen. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, daß die zu freier Anlage verfügbaren Depositen der amerikanischen Mitgliedsbanken beim Federal Reserve System (»Überschußreserven«) mehr als 500 Mill. Doll. betragen, d. s. mehr als ein Viertel der Pflichtreserven.

In Deutschland sind einer endgültigen Bereinigung des Kapitalmarkts durch die politische Unsicherheit, die Finanzlage der Gemeinden, die Illiquidität und Unrentabilität der Unternehmungen usw. besondere Widerstände in den Weg gelegt. Die Möglichkeit eines Anschlusses des deutschen Kapitalmarkts an die internationalen Entwicklungstendenzen ist dadurch aber nicht ausgeschlossen; die endgültige Konsolidierung des deutschen Kapitalmarkts, d. h. die Senkung der Zinsen auf einen Stand, der größere Emissionsreife erkennen läßt, ist nur hinausgeschoben. Sie wird sich zunächst auch auf die Marktgebiete mit verhältnismäßig geringem Risiko konzentrieren. Kennzeichnend hierfür sind die jüngsten Kurssteigerungen auf den Märkten der Staatsanleihen und der Pfandbriefe sowie der ungünstigere Stand der Stadtanleihen und der Kommunalobligationen.

Die Chancen einer weiteren Auflockerung des Rentenmarkts hängen im wesentlichen davon ab, daß neue Vertrauenserschütterungen aus wirt-

schaftspolitischen (z. B. Zwangskonversionen) oder politischen Gründen nicht mehr erfolgen. Rein ökonomisch dürften die Voraussetzungen für weitere Kapitalumlagerungen zum Rentenmarkt gegeben

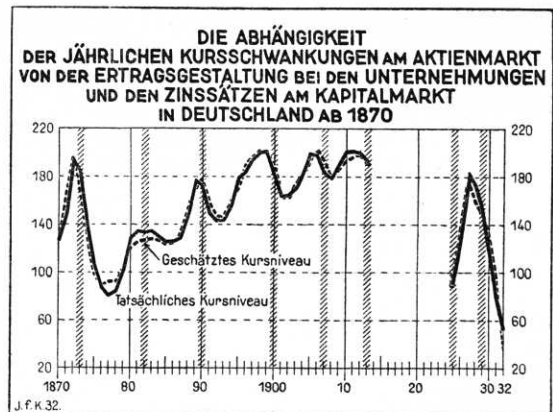
Kursniveau 6⁰/₁₀₀iger Wertpapiere

Monatsdurchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Öffentliche Anleihen			Industrieobligationen
	Hypotheken-Aktienbanken	Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Hypotheken-Aktienbanken	Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Reich	Länder	Gemeinden	
1928 ..	86,37	85,12	85,60	87,98	87,50	80,12	81,53	80,00
1929 ..	82,08	78,64	79,63	84,46	87,50	76,58	76,54	76,84
1930 ..	84,99	81,48	79,77	85,01	87,55	79,75	76,62	79,31
1931 ..								
Januar..	85,85	81,32	78,32	85,29	85,14	77,01	73,01	74,95
Febr...	85,78	81,07	78,40	85,10	84,87	78,19	73,29	76,60
März...	86,64	81,83	81,00	85,04	84,92	79,64	75,88	79,92
April..	87,46	83,44	83,36	85,35	84,92	80,73	78,44	81,32
Mai...	87,32	82,62	82,65	85,12	84,81	79,05	76,82	78,60
Juni...	86,28	81,09	81,12	85,20	81,80	74,85	73,52	73,23
Juli...	85,74	80,44	80,68	85,04	78,52	74,13	72,33	71,77
August								
Sept...	74,87	69,34	69,01	71,55	71,15	64,06	58,48	59,87
Oktob.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov...	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez...	.	.	.	.	.	.	.	.
1932								
Januar.	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr...	.	.	.	.	.	.	.	.
März...	.	.	.	.	.	.	.	.
April..	72,11	68,01	51,72	54,91	58,56	51,14	44,61	52,13
Mai...	73,14	69,25	54,72	56,73	59,74	52,67	45,24	54,85
Juni...	68,39	65,11	50,53	55,45	55,50	46,79	42,52	52,82
Juli...	69,23	66,13	52,41	54,75	62,66	49,87	43,38	54,51
August	69,25	66,07	54,87	56,30	64,85	53,18	45,83	57,09
Sept...	72,80	67,13	59,82	59,86	71,42	61,66	53,76	63,30
Oktob.	75,11	66,60	62,20	62,68	78,59	65,08	56,65	66,04

sein: das zeigt ein Vergleich der Zinsen, die auf Kontokorrentkonto zu erzielen sind (Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung zur Zeit 1⁰/₁₀₀; für längerfristige Einlagen etwas mehr), mit der Rendite der festverzinslichen Papiere (zur Zeit durchschnittlich 8,57⁰/₁₀₀).

II. Der Aktienmarkt

Die Bestimmungsgründe der Aktienkurse sind (wenn man von den kürzerfristigen Bewegungen absieht und etwa nur die Veränderungen von Jahr zu Jahr betrachtet) im wesentlichen durch die Rentabilitätsgestaltung bei den Unternehmungen und die jeweilige Höhe des Kapitalzinsniveaus gegeben: das auf Grund dieser beiden Komponenten konstruierte »normale« Kursniveau ergibt denn auch, wie nebenstehendes Schaubild zeigt, eine nahezu vollständige Erklärung der Schwingungen des tatsächlichen Aktienkursniveaus seit den 70er Jahren. Die Beurteilung des Aktienmarkts bleibt deshalb abhängig von der Beurteilung der Entwicklungstendenzen des Kapitalzinses und der Beurteilung

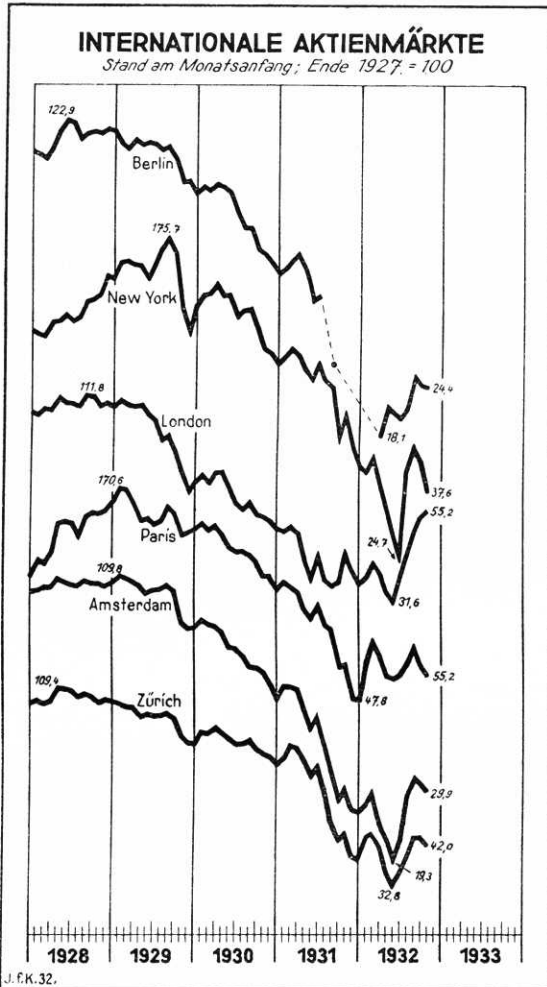


Entnommen einer demnächst erscheinenden Sonderarbeit von Donner über die Kursbildung am Aktienmarkt und die Möglichkeit einer Konjunkturbeobachtung an den Effektenbörsen.

der Entwicklungstendenzen der Unternehmungsrentabilität.

Der bisher auf der Rentabilität der Unternehmungen lastende Druck hat sich mit der Unterbrechung der Preisbaisse und des Beschäftigungsrückgangs gemildert. In gleicher Richtung wirkten die finanzpolitischen Maßnahmen der Verordnung zur Belebung der Wirtschaft vom 4. September 1932. Auch von der kreditären

nischen Gründen. Das geht allein schon daraus hervor, daß der Umschwung gerade in solchen Ländern besonders scharf war, in denen auch die vorangegangene Baisse ausgeprägte Formen hatte (so z. B. in New York, das — in gleicher Weise, wie es 1929 den Boom übersteigerte und noch durchhielt, als die anderen Märkte bereits nachgaben — in der ersten Hälfte 1932 in der Baisse verharrete, als die meisten europäischen Märkte bereits aus der Periode des scharfen Kursabschwungs herausgetreten waren).



Das Schaubild ist im logarithmischen Maßstab gezeichnet, sodaß die prozentualen Veränderungen der einzelnen Kurven miteinander verglichen werden können.

Komponente des Aktienmarkts gehen, worauf die Vorgänge am Rentenmarkt hinweisen, günstigere Wirkungen aus. Der Kursumschwung der vergangenen Monate darf deshalb auch als von ökonomischen Faktoren getragen bezeichnet werden. Seine besondere Plötzlichkeit und Stärke allerdings beruhte zum erheblichen Teil auf börsentechnischen

Die internationalen Aktienmärkte seit Mai 1932*
(Ende 1927 = 100)

Zeit	Berlin	New York	London	Paris	Amsterdam	Zürich
1932 7. Mai	21,8	34,2	34,0	55,3	22,2	36,2
14. »	22,0	31,5	34,0	52,5	21,6	36,7
21. »	20,2	31,1	34,5	50,6	21,5	35,4
28. »	19,8	27,5	31,6	47,6	20,3	32,2
4. Juni	20,8	29,0	31,6	54,3	19,3	32,8
11. »	20,0	27,2	33,0	50,1	19,0	33,0
18. »	19,7	26,5	33,5	54,6	22,3	34,0
25. »	19,1	24,6	34,5	54,3	22,6	34,0
2. Juli	20,0	24,7	37,1	55,7	22,4	35,4
9. »	21,4	24,0	39,7	58,2	25,1	40,1
16. »	20,1	26,7	38,1	58,6	24,7	39,1
23. »	20,2	27,7	38,7	57,9	24,9	39,2
30. »	20,6	33,3	39,7	59,2	26,2	39,3
6. August	21,1	42,6	42,3	60,1	29,1	39,3
13. »	21,4	40,0	45,4	61,3	29,3	40,4
20. »	23,0	42,6	45,4	61,3	29,2	42,2
27. »	23,8	47,5	48,5	63,6	30,7	42,2
3. Sept. . . .	26,4	50,5	48,5	67,3	33,1	44,3
10. »	26,7	47,9	52,6	66,8	33,2	44,9
17. »	26,7	41,1	53,1	61,6	32,0	43,9
24. »	26,3	46,6	54,1	63,6	31,9	45,8
1. Oktober	24,6	45,5	53,1	59,8	31,6	44,7
8. »	23,9	38,8	52,1	58,1	29,5	42,2
15. »	24,9	39,5	52,6	56,6	31,2	43,3
22. »	24,0	36,6	53,1	53,3	30,1	42,0
29. »	24,9	38,4	53,6	53,1	30,0	42,0
5. Novemb. . . .	24,4	37,6	55,2	55,2	29,9	42,0
12. »	25,2	42,2	57,2	58,1	30,4	41,7

* Indexziffern des American Economic News Service (Amens).

Die Erwartung eines stürmischen und nachhaltigen Kursauftriebs allerdings erscheint im Augenblick noch verfrüht. Er setzt eine eindeutig anziehende Produktion oder eine wesentlich verbesserte Preissituation voraus. Nach der derzeitigen Lage sind diese Voraussetzungen noch nicht mit Sicherheit gegeben. Wahrscheinlicher ist es, daß Preise und Produktion zunächst in ihrer Horizontalbewegung verharren. Die Aktienkurse werden dementsprechend vorerst eine — möglicherweise leicht aufwärts gerichtete — Pendelbewegung durchmachen, sofern sich die ökonomischen Tendenzen von politischen und sonstigen Störungen ungehindert durchzusetzen vermögen.

Konjunkturkartei

Ausland

UdSSR (Rußland)

15. 11. 32 (12. 8. 31)

Die Schwierigkeiten, mit denen die Wirtschaft der UdSSR im vierten (letzten) Jahr des Fünfjahresplans zu kämpfen hat, gehen darauf zurück, daß es bisher nicht gelang, die Produktion der einzelnen Wirtschaftszweige in gleichem Tempo zu steigern.

Die 1931 beschleunigt durchgeführte Kollektivierung der Landwirtschaft hatte das Agrarproblem nicht zu lösen vermocht. Seit Mai d. J. hat sich der Kurs der Agrar- und der Verteilungspolitik insofern gewandelt, als u. a. die Bereitstellungen für Getreide und Vieh erheblich herabgesetzt und der freie bäuerliche Handel wieder eingeführt wurde. — Die diesjährige Ernte scheint mäßig ausgefallen zu sein¹⁾. Die Getreideablieferungen an den Staat bleiben im ganzen nach wie vor unbefriedigend.

Den industriellen Aufbau der UdSSR hemmen die schlechten Wohn- und Ernährungsverhältnisse der Arbeiter, der Mangel an Brenn- und Rohstoffen und die andauernden Transportschwierigkeiten. Die industrielle Produktion stagniert, wenn man von Saisonschwankungen absieht, seit Beginn des Jahres; im August blieb sie zum ersten Mal unter dem Vorjahrsstand. Hauptsächlich sinkt die Erzeugung von Produktionsmitteln (Bergbau, Metall-erzeugung). Die Konsumgüterproduktion nahm dagegen neuerdings wieder erheblich zu.

Der freie Wochenmarkthandel hat sich bisher nur langsam entfaltet. Die Preise sind nur anfangs gesunken.

Die Steigerung der Produktions- und Neubaukosten haben die Finanzierung des Wirtschaftsprogramms sehr erschwert und immer wieder zur stärkeren (planwidrigen) Inanspruchnahme der Geldemission geführt.

Die geringen Exportmöglichkeiten und die bedeutenden Verpflichtungen gegenüber dem Ausland zwangen die Sowjetregierung, die Einfuhr stark einzuschränken. In den ersten acht Monaten 1932 war der Wert der Einfuhr bereits um 29,5 v.H., der der Ausfuhr um 30,3, v.H. niedriger als im Vorjahr. Unter den Bezugsländern steht Deutschland weitaus an erster Stelle. Die Auswirkungen der am 17. Oktober 1932 erfolgten Kündigung des englisch-russischen Handelsabkommens lassen sich zur Zeit noch nicht übersehen.

¹⁾ Amtliche Zahlen sind seit 2 Jahren nicht veröffentlicht worden.

Zur Wirtschaftslage der UdSSR.

Zeit	Staatsbank der UdSSR		Produktion			Außenhandel	
	Geldumlauf	Gold und Devisen	Produktionsgüter-industrien	Verbrauchsgüter-industrien	Steinkohle	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. Rbl.				1000t		Mill. Rbl.
1931							
1. Vj. M.-D.	4 350	537,1	194,4	134,5	4 200	83,7	65,3
2. » »	4 453	558,3	211,7	125,1	4 115	88,7	56,7
3. » »	4 905	596,8	224,0	130,2	.	95,7	75,8
4. » »	5 352	664,3	249,0	186,3	.	100,3	72,6
1932							
1. Vj. M.-D.	5 227	686,1	258,0	157,8	5 786	64,0	48,2
2. » »	5 838	682,7	262,3	144,2	5 216	71,1	43,6
Juli . . . .	.	724,4	259,0	110,8	4 817	47,4	35,1
August. . .	.	.	251,7	125,2	4 526	53,9	47,9
September	.	.	.	.	4 566	.	.

Griechenland

15. 11. 32 (16. 3. 32)

Die Ende April erfolgte Aufgabe des Goldstandards und die Entwertung der Drachme um die Hälfte zogen keine Besserung der Wirtschaftslage nach sich. Die Ausfuhr stieg zunächst nur im April und Mai an; im Sommer ging sie trotz der Währungs-entwertung wieder stark zurück. Erst im September konnte sich eine — saisonmäßige — Steigerung durchsetzen.

Die Einfuhr nahm im April und Mai ebenfalls zu (Voreindeckungen in Erwartung einer Einfuhrkontingentierung). Die Handelsbilanz hatte sich daher zunächst auch nach Aufgabe des Goldstandards nicht gebessert. Erst nach der im Mai einsetzenden Kontingentierung der Einfuhr wichtiger Waren konnte der Einfuhrüberschuß herabgedrückt werden; im September schlug dann der Passivsaldo in einen Aktivsaldo um. In den kommenden Monaten dürfte der günstige Ausfall der Getreideernte (geringer Einfuhrbedarf) die Handelsbilanz entlasten.

Die Ernte in wichtigen Ausfuhrwaren (Weintrauben bzw. Korinthen; Oliven bzw. Olivenöl; Feigen) ist sehr reichlich ausgefallen. Die Tabakernte ist allerdings um etwa 30 v.H. niedriger als im Vorjahr; angesichts der noch vorhandenen großen Vorräte kann dies aber zu einer Entlastung des Tabakmarktes beitragen.

Die Industrie ist trotz der weitgehenden Ausschaltung der Auslandskonkurrenz schlechter beschäftigt als im Vorjahr.

Im April erließ die Regierung ein Transfermoratorium für die vor dem 26. April aus Handels-geschäften entstandenen Auslandsverpflichtungen, im Juli für die Tilgungszahlungen auf die öffentlichen und privaten Auslandsanleihen. Nach einem im Oktober mit den — überwiegend englischen — Gläubigern getroffenen Abkommen werden von den Zinsen der staatlichen Auslandsanleihen während des Finanzjahrs 1932/33 30 v.H. in fremder Währung gezahlt. Infolge dieser Maßnahmen konnte die Bank von Griechenland ihren Gold- und Devisenbestand in den letzten Monaten halten. Trotzdem ist der Kurs der Drachme — nach einer leichten Erholung im Juli und August — seit September erneut gesunken. Der Diskontsatz wurde im August von 11% auf 10% herabgesetzt.

Die Steigerung der Lebenshaltungskosten bleibt hinter der Entwertung der Drachme beträchtlich zurück.

Dem griechischen Wirtschaftsleben hat Ende September ein Erdbeben — namentlich in den Nordprovinzen — schweren Schaden zugefügt.

Griechenland

Zeit	Goldwert der Valuta	Außenhandel			Bank von Griechend. ²⁾		Lebenshaltungskosten
		Gesamt-einfuhr ¹⁾	Gesamt-ausfuhr ¹⁾	Ausfuhr von Roh-tabak	Gold- und Devisen-bestand	Noten-umlauf	
	% dar Parität	Mill. Drachm.	t	Mill. Drachm.			
1931							
1. Vj. M.-D.	99,84	741,1	433,0	4 692	3 261	4 509	115,5
2. » »	99,91	752,7	191,8	1 885	3 542	4 360	112,7
3. » »	99,81	744,4	275,4	2 626	3 045	4 212	110,6
4. » »	95,49	703,2	488,0	5 147	2 559	4 136	110,6
1932							
1. Vj. M.-D.	99,24	620,1	214,2	2 327	1 577	3 796	110,5
2. » »	65,09	669,1	289,7	3 078	1 078	4 106	118,5
3. » »	50,54	551,4	380,4	.	1 459	4 347	.
September	47,31	639,7	697,2	.	1 482	4 507	.
Oktober. . .	45,77	.	.	.	1 780	4 761	.

¹⁾ Juni bis September 1932 einschl. Gold und Silber. — ²⁾ Monatsdurchschnitt.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		21.-26. Sept. 1931	28. Sept. bis 3. Okt. 1931	5.-10. Okt. 1931	12.-17. Okt. 1931	19.-24. Okt. 1931	26.-31. Okt. 1931	2.-7. Nov. 1931	9.-14. Nov. 1931	19.-24. Sept. 1932	26. Sept. bis 1. Okt. 1932	3.-8. Okt. 1932	10.-15. Okt. 1932	17.-22. Okt. 1932	24.-29. Okt. 1932	31. Okt. bis 5. Nov. 1932	7.-12. Nov. 1932
		39	40	41	42	43	44	45	46	39	40	41	42	43	44	45	46
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1000	—	4355,0	—	4483,6	—	4623,5	—	—	—	5102,8	—	5150,5	—	—	*)5109	—
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung	„	—	1344,8	—	1141,6	—	1184,7	—	—	—	618,3	—	581,4	—	—	*) 582	—
i. d. Krisenunterstützung	„	—	1139,6	—	1292,2	—	1350,3	—	—	—	1231,4	—	1175,2	—	—	*)1139	—
zusammen	„	—	2484,4	—	2433,8	—	2535,0	—	—	—	1849,7	—	1756,6	—	—	*)1721	—
Arbeitslosigkeit, Großbritanien ²⁾	„	2811,6	2825,8	2791,5	2766,7	2737,9	2726,1	2710,9	2683,9	—	—	—	—	—	—	—	—
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	264,1	265,4	271,1	270,4	262,1	271,3	276,8	273,9	230,2	246,5	242,3	253,9	259,7	266,7	282,6	—
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	„	59,5	58,6	60,7	61,3	61,7	58,2	60,2	62,8	50,8	53,0	53,1	52,2	54,3	55,3	57,4	—
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	47,5	47,8	47,1	45,9	44,4	45,5	44,7	45,2	40,1	42,1	41,0	42,1	44,2	44,6	44,4	—
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	„	722,9	709,1	763,2	752,6	756,5	749,4	757,7	752,5	650,9	627,3	715,4	712,6	717,0	706,9	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn	1000	116,9	119,4	121,7	127,5	128,8	126,6	127,6	124,5	104,8	104,8	102,8	109,7	114,0	117,3	115,2	—
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste (Nach Mitteilung seiner Zentralstelle)	Anzahl	385	317	438	355	355	229	239	245	79	56	83	71	72	58	57	—
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	489	383	542	462	458	272	317	294	82	65	102	85	78	58	71	—
Eröffnete Konkurse	Anzahl	32	39	37	32	36	43	37	38	13	10	11	10	12	8	10	9
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand†)	Mill. R.M.	1742	1509	1428	1362	1356	1344	1330	1264	1001	1003	1005	1005	1007	—	1014	1013
davon Reichsbank	„	1672	1440	1360	1294	1287	1275	1262	1190	928	929	931	932	934	—	940	939
Notenbankkredite ⁵⁾ †)	„	3280	4108	4038	4178	3952	4410	4105	4057	2932	3415	3195	3016	2870	—	3244	3044
davon Reichsbank	„	3145	3970	3896	4033	3801	4250	3942	3895	2792	3272	3050	2870	2725	—	3094	2894
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	„	625	700	592	644	587	610	500	505	475	559	523	480	495	—	506	480
davon Reichsbank	„	540	613	500	551	485	518	399	407	358	451	412	367	377	—	389	366
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	309,8	327,9	463,4	627,6	698,3	716,7	705,2	683,8	359,0	339,7	333,4	327,7	311,5	322,3	326,0	311,0
Regierungssicherheiten	„	738,0	742,3	738,3	727,4	727,0	727,0	727,7	727,5	1851,6	1853,7	1851,3	1850,9	1851,0	1851,0	1850,8	1850,7
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. R.M.	5758	6302	6186	6176	5987	6477	6221	6132	5461	5863	5685	5543	5368	—	5714	5548
davon Reichsbanknoten	„	4145	4584	4490	4494	4339	4713	4505	4422	3491	3742	3606	3507	3401	—	3609	3489
Postscheckverkehr (Lastschriften)	„	1045	1244	1250	1325	1071	1238	1117	1181	864	1076	984	995	941	1048	919	—
Postscheckguthaben (Bestände)	„	546	521	537	510	482	475	525	505	415	422	462	445	422	415	450	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	8	8	8	8	8	8	8	8	22,4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾ (der Stempel- und Kreditzinsen) vereinigter	„	12	12	12	12	12	12	12	12	23,7	7	7	7	7	7	7	7
Tagesgeld	„	9,50	10,29	9,52	9,55	9,21	9,27	9,35	8,99	5,78	5,40	5,23	4,97	4,91	5,08	5,29	4,88
Monatsgeld	„	9,43	9,50	9,69	9,69	9,69	9,65	9,70	10,00	6,04	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79
Privatdiskont	„	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	3,92	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Warenwechsel mit Bank giro	„	8,63	8,76	8,81	8,81	8,81	8,81	8,75	8,75	4,58	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38
Rendite der 6% Pfandbriefe	„	—	—	—	—	—	—	—	—	8,45	8,28	8,28	8,28	8,28	8,28	8,18	7,87
Call money New York	„	1,50	1,50	1,67	2,20	2,50	2,50	2,50	2,50	2,00	2,00	2,00	1,40	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	„	5,61	5,74	5,67	5,74	5,68	5,62	5,66	5,76	0,63	0,65	0,87	0,84	0,79	0,79	0,73	*) 0,77
„ Zürich	„	1,75	1,88	1,88	1,94	1,94	1,88	1,81	1,75	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
„ Amsterdam	„	2,10	2,84	2,64	2,68	2,79	2,96	2,39	1,68	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v H	—	—	—	—	—	—	—	—	67,61	69,02	69,58	70,07	70,41	70,10	70,84	73,25
—, Pfandbriefe	„	—	—	—	—	—	—	—	—	71,02	72,43	72,45	72,49	72,79	72,60	73,37	76,23
—, Kommunal-Obligationen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	60,38	61,46	62,05	62,29	62,78	62,77	63,19	64,75
—, Öffentl. Anleihen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	65,67	67,28	69,10	70,93	71,25	70,37	71,30	73,38
—, Industrie-Obligationen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	63,53	65,09	65,65	65,91	66,33	66,25	66,81	68,75
Aktienindex, gesamt. = 100	„	—	—	—	—	—	—	—	—	59,5	58,9	57,4	57,3	57,3	56,6	57,0	58,3
—, Bergbau u. Schwerindustrie	„	—	—	—	—	—	—	—	—	62,8	60,8	58,5	58,4	58,4	57,6	57,9	59,6
—, Verarbeitende Industrie	„	—	—	—	—	—	—	—	—	53,8	53,6	52,2	52,1	52,3	51,9	52,3	53,6
—, Handel und Verkehr	„	—	—	—	—	—	—	—	—	66,4	66,1	65,2	65,1	64,7	63,9	64,3	65,4
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130
London	R.M. je £	17,13	16,42	16,21	16,31	16,50	16,35	15,86	15,93	14,61	14,55	14,55	14,52	14,35	13,93	13,88	13,91
Paris	R.M. je 100fr	16,60	16,70	16,71	16,68	16,65	16,61	16,60	16,57	16,51	16,50	16,51	16,54	16,55	16,57	16,55	16,54
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	56,9	57,5	57,6	59,3	58,8	60,2	60,0	60,8	53,8	54,3	55,3	54,4	53,6	52,6	52,6	54,0
Großhandelspreise (gesamt)	„	108,3	107,6	107,3	106,7	107,3	107,4	107,3	107,0	94,8	94,9	94,8	94,6	94,5	94,0	94,0	94,4
Agrarstoffe	„	100,8	99,4	99,0	97,4	98,7	99,6	99,6	98,8	88,4	88,7	88,5	88,4	88,2	87,2	87,7	88,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	99,9	99,5	99,3	9,4	99,7	99,5	99,6	99,6	88,6	88,8	88,8	88,5	88,4	88,2	87,9	88,0
darunter: Fertigungsgüter	„	134,3	134,0	133,7	133,5	133,3	133,0	132,6	132,2	115,1	115,0	114,8	114,8	114,6	114,4	114,4	114,4
Verbrauchsgüter	„	130,3	130,3	130,3	130,3	130,1	129,9	129,6	129,3	117,0	117,0	116,9	116,9	116,9	116,7	116,6	116,6
Großhandelsindex: Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	68,6	68,1	68,1	68,2	68,5	68,5	68,3	68,6	62,4	62,2	61,8	61,3	61,1	60,6	60,2	—
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	88,9	91,4	92,4	93,2	94,1	94,1	95,1	96,2	91,1	91,6	90,9	89,8	89,6	89,0	89,1	89,6
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 1000kg	187,9	187,0	186,7	187,2	186,2	191,7	199,0	196,2	161,0	158,7	157,1	157,1	155,8	153,5	156,8	158,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	33,1	35,0	31,8	33,1	32,9	31,6	31,6	31,9	27,7	27,8	28,8	26,4	26,6			

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 15. November 1932

Nummer 33

Monatliche Zahlenübersicht **B**
Oktober 1932

5. Jahrgang

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich).
Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *RM* 1,— je Stück (Ladenpreis *RM* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1931					1932										
		Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Anzahl der Werkzeuge:		26	26	27	24	25	25	25	25	26	24	26	26	27	26	26	
Verkehr																	
Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitsmäßig	1 000	D	108,9	116,3	125,4	122,0	97,3	89,6	93,4	98,4	98,5	101,1	99,3	96,9	96,3	103,8	110,9
Beforderte Güter ²⁾	1 000 t	S	21866	23626	27691	25050	18344	17273	18395	19578	19520	18504	19997	18864	19568	21540	
Binnenwasserstraßen ³⁾			8894	9327	10240	9307	8013	6365	5634	6547	7809	8645	9065	8073	8203	8145	
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾																	
Ankunft			1627	1692	1829	1924	2007	1635	1456	1483	1498	1525	1535	1438	1479	1322	
Abgang			1210	1278	1326	1094	914	804	833	709	814	771	822	781	886	999	
Reichspost:																	
Aufgeb. Telegramme arbeitsmäßig	1926/27=100	D	54,3	55,2	55,0	49,1	49,2	39,9	40,1	47,9	45,4	51,7	43,0	46,5	46,1	49,5	
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾			105,8	110,0	111,8	114,8	116,2	107,8	106,5	110,5	107,5	111,4	100,3	97,4	93,6	100,9	
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾			100,2	99,9	99,7	96,7	93,9	85,4	82,5	89,1	89,7	95,6	88,3	90,7	87,4	90,6	
Aufgelieferte Pakete			69,6	78,0	82,2	86,2	108,2	64,1	71,7	82,6	78,6	79,8	72,5	68,7	66,0	76,3	
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten																	
Anzahl arbeitsmäßig			107,9	104,0	109,3	116,2	122,2	106,8	105,7	106,7	105,1	108,3	102,9	102,9	94,1	96,8	
Betrag			101,7	95,3	100,3	98,9	105,7	89,7	85,7	92,7	86,3	89,5	84,6	83,1	76,7	79,2	
Binnenhandel (Umsätze)																	
Umsatzsteuerpflichtige Umsätze insgesamt ⁷⁾	Mrd. <i>RM</i>	VS	28,26			24,76											
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine	Mill. <i>RM</i>	S	36,4	36,5	37,5	35,0	35,2	25,7	26,9	30,1	27,6	27,3	27,4	32,0	27,8	27,2	
Großeinkaufs- und Prod. A. G. deutscher Consumvereine	1 000 <i>RM</i>		5379	5784	6088	5586	5605	4566	4390	4925	4480	4457	4476	5218	4332	4514	
Einkaufsgenossenschaften:																	
Kolonialwarenhdr. Edekezentrale	1925=100		179,2	273,0	204,2	185,2	320,8	112,8	155,9	150,6	172,3	183,7	271,3	257,5	204,4	183,0	
Genossensch.			128,6	137,0	145,2	138,0	150,7	104,4	113,3	131,2	121,6	127,6	137,5	142,7	136,6	130,6	
Bäcker Zentralgenossenschaften			169,4	158,4	171,8	177,8	158,4	136,8	146,8	155,3	161,2	171,7	176,2	166,0	171,1	154,9	
Lokalgenossenschaften			108,2	100,5	99,4	104,3	97,2	84,8	92,7	104,5	97,3	99,5	106,3	94,4	102,3	89,3	
Gastwirte			137,4	134,3	150,2	130,4	99,4	66,2	127,9	131,0	65,8	142,0	134,4	124,0	117,8	120,0	
Drogenhändler			118,0	116,1	120,4	115,9	104,9	97,8	102,2	114,7	123,7	125,8	111,0	121,8	127,0	108,5	
Hausratgeschäfte			64,5	74,3	86,9	90,4	84,9	79,8	39,9	44,9	53,5	52,1	56,2	51,5	42,5	41,0	
Uhrmacher			75,5	117,7	102,1	106,5	136,0	16,4	50,6	63,5	47,7	35,4	37,8	23,8	43,8	72,2	
Schneider			46,2	68,9	75,5	68,1	57,4	41,1	47,3	59,8	68,8	63,0	53,1	42,3	43,2	49,8	
Schuhmacher			88,4	89,8	89,0	74,2	78,0	61,7	63,4	61,3	66,6	65,0	70,3	63,4	60,6	59,8	
Sattler und Polsterer			62,8	60,6	59,5	50,9	47,5	35,3	39,1	50,0	53,9	47,8	50,4	47,8	45,3	47,3	
Maler			61,6	63,1	56,4	36,2	26,5	24,1	42,9	61,0	76,9	70,5	65,0	57,6	58,0	53,4	
Holzverarbeitende Gewerbe			94,8	92,2	98,4	82,0	69,0	56,0	63,0	60,8	64,4	62,7	67,4	60,6	62,1	61,6	
Metallverarbeitende Gewerbe			64,2	67,8	70,6	51,0	49,4	35,7	36,0	41,0	54,0	55,7	57,8	53,0	56,2	53,0	
Freier Elektro- und Rundfunkgroßhandel	1927=100		69,6	87,6	95,4	104,5	92,4	63,3	53,1	59,2	67,4	52,8	49,9	53,7	61,5		
Einzelhandel insgesamt	1925=100		90,8	88,8	99,6	88,3	130,6	76,5	70,7	81,6	81,3	80,7	77,4	80,2	72,5	72,3	
Bekleidung			60,8	68,0	84,2	74,0	105,4	67,3	53,0	60,1	65,3	70,6	61,0	61,6	44,1	48,5	
Hausrat und Wohnbedarf			119,4	110,8	119,4	96,2	115,5	75,4	74,2	83,1	81,6	76,2	85,8	73,4	67,3	70,6	
Konsumvereine																	
Zentralverband, gesamt (153 zur Mtsstat. bericht. Konsumvereine)	Mill. <i>RM</i>	S	64,72	62,61		In	51,01	49,54	55,63	54,17	49,65	51,29	52,34	46,79	45,63		
—, Monatsumsatz je Mitglied	<i>RM</i>	D	29,04	28,04		Neubearbeitung	22,69	22,12	25,33	24,91	22,88	24,04	24,55	22,01	21,63		
Reichsverband, gesamt	1925=100	S	156,7	160,4	176,2	150,0	177,1	131,0	126,5	136,7	136,6	125,3	131,3	137,3	121,9		
—, Monatsumsatz je Mitglied	<i>RM</i>	D	25,03	25,27	27,76	23,63	27,92	20,70	19,86	22,51	21,99	20,46	20,30	21,27	18,92		
Warenhäuser:																	
Gesamt	1925=100	S	80,9	82,9	104,8	96,3	146,8	80,9	69,1	80,9	84,1	91,3	79,4	78,1	64,3	64,9	
Nahrungs- und Genußmittel			180,8	184,4	226,0	213,3	337,6	171,0	209,8	225,4	190,0	175,2	159,1	152,7	141,0	155,6	
Bekleidung			65,3	71,6	93,1	81,0	116,2	71,6	54,4	64,6	75,8	88,6	72,8	69,5	51,5	52,2	
Hausrat und Möbel			93,3	92,6	105,0	101,5	135,8	88,5	80,8	88,8	83,6	80,4	76,9	78,6	72,0	78,3	
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																	
Lebensmittel und Kolonialwaren	1925=100	S	104,1	100,0	105,2	91,6	126,7	84,2	85,2	95,4	92,3	87,7	86,3	94,1	90,7	87,2	
Gemischtwaren			109,3	103,0	107,8	94,0	129,9	83,4	80,0	96,0	92,6	93,7	89,2	98,8	99,1	97,8	
Drogen			97	88	88	78	114	69	67	80	87	89	82	88	84	78	
Textil- und Manufakturwaren			59,8	63,8	77,8	60,2	109,6	62,8	52,5	59,7	60,7	64,9	51,3	52,6	42,8	45,4	
Herren- und Knabenkleidung			67,7	68,9	94,5	71,2	98,7	67,7	47,6	68,2	71,6	81,3	61,8	62,4	50,4	49,7	
Damen- und Mädchenkleidung			69,3	59,2	82,9	60,7	78,8	64,7	41,2	45,0	55,4	66,1	43,9	47,4	49,8	38,8	
Schuhwaren ⁸⁾			78,6	74,2	87,5	63,4	112,0	61,2	46,5	65,9	62,2	84,0	73,3	74,8			
Möbel			143,3	127,5	138,5	102,7	108,7	76,0	77,3	91,4	87,4	85,6	102,4	81,5	72,4	73,5	
Beleuchtungs- und Elektrogeräte			73,7	79,0	76,5	71,5	115,7	60,6	58,3	52,7	62,3	44,0	45,1	44,1	47,1	54,0	
Außenhandel⁹⁾																	
Einfuhr insgesamt	Mill. <i>RM</i>	S	454	448	483	485	491	440	441	364	427	351	364	366	331	360	398
Ausfuhr			803	835	879	749	738	542	538	527	481	447	454	431	428	444	482
davon Rep.-Sachlieferungen			26	22	18	14	26	12	11	11	9	9	10	—	—	—	—
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß			+ 349	+ 387	+ 396	+ 264	+ 248	+ 102	+ 97	+ 163	+ 54	+ 96	+ 90	+ 65	+ 97	+ 84	+ 84
Einfuhr: Lebensmittel u. Getränke			125	131	158	140	158	141	133	113	143	116	128	129	105	107	128
Rohstoffe u. halbf. Waren			243	227	224	251	243	221	230	188	220	176	176	179	174	195	207
Fertige Waren			84	85	95	89	86	75	76	60	62	57	58	56	50	55	58
Ausfuhr: Lebensmittel u. Getränke			28	32	36	33	32	22	16	16	15	12	11	12	15	22	23
Rohstoffe u. halbf. Waren			155	153	148	124	116	102	97	93	92	78	80	79	79	81	87
Fertige Waren			616	646	691	589	589	417	423	417	372	356	362	339	334	340	371
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. <i>RM</i>	E	6044	6302	6477	6391	6638	6283	6219	6224	6165	5961	6026	6023	5865	5863	5714
Reichsbank:																	